



Abdruck des Siegels des Freiherrlich von Eybschen Patrimonialgerichtes Neuendettelsau (1808 – 1848)

Den Freiherren von Eyb waren bis 1848 alle Bauern von Neuendettelsau grunduntertänig. Infolgedessen besaßen sie auch die Gerichtsrechte in Neuendettelsau, zuletzt (1808 – 1848) in der Form des Patrimonialgerichtes; die „hochfraischlichen“ Fälle (Mord, Raub, Notzucht und Diebstahl) waren allerdings dem Markgrafen von Ansbach vorbehalten. Bis 1848 waren sie also für die Sicherheit und Ordnung im Dorf zuständig. Von der Dorfherrschaft, die sie in Neuendettelsau ausübten, zeugt die „Dorfs- und Gemein-Ordnung zu Neuendettelsau“ von 1670, eine Art Grundgesetz für das Zusammenleben in Neuendettelsau.



Ölbild mit Ansicht des Neuendettelsauer Schlosses ca. 1930

Älteste Teile des ehemaligen Wasserschlosses werden um das Jahr 1200 datiert. Das „Castrum Tetelsaue“ wird als Besitz des Hermann von Vestenberg erstmals in einer Urkunde aus dem Jahr 1298 genannt. Sebastian von Eyb kaufte 1518 das Schloss samt Rittergut von den Ansbacher Markgrafen. Das Schloss wurde im Dreißigjährigen Krieg niedergebrannt und danach wieder aufgebaut und erweitert. Die Bogenbrücke an der Südfront trägt die Jahreszahl 1758. Alexander von Eyb (1869-1931) ließ das Schloss renovieren und den Westflügel mit Rundturm anfügen. Das Schloss wurde bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts nur zeitweilig von der Familie von Eyb bewohnt. Seit 1945 ist es Hauptwohnsitz der Familie, der sich bis heute im Eigentum der Familie von Livonius-Freiherren von Eyb befindet.



## 500 Jahre Freiherren von Eyb auf Neuendettelsau

47. Sonderausstellung  
18.03. - 02.09.2018 im Bahnhof Neuendettelsau  
Sonn- und Feiertag 14-17 Uhr  
Gruppenführung nach Vereinbarung  
(Tel: 09874/4283, 09874/686139)

## Grundherrschaft



Im sog. Gültbuch werden die Abgaben festgehalten, die die Bauern an die Schlosherrschaft zu zahlen hatten.

Schon im frühen Mittelalter befanden sich die meisten Bauern unter der Schutzherrschaft von Adelligen oder kirchlichen Einrichtungen. Deshalb mussten sie Abgaben, die an den Hof gebunden waren, entrichten; diese Abgaben bestanden meist aus Korn oder Hafer. Die Grunduntertänigkeit wurde erst 1848 aufgehoben. Mit mehr als 200 ha war der Schlosherr bis ins 19. Jahrhundert der größte Grundbesitzer am Ort. 1934 wurde der sog. Baronswald an die Reichsregierung verkauft, wo diese die Luftmunitionsanstalt „Muna“ errichtete, die bis Kriegsende Bomben für die Luftwaffe montierte. Heute befinden sich dort u.a. die Augustana-Hochschule und die Zollhundeschule.

## Kirchenherrschaft

Der Taufstein von 1661 stammt aus der Eybschen Patronatskirche in Vestenberg und ist bis heute bei Taufen der Schlosherrn-Familie in der Schlosskapelle in Gebrauch.

Aus dem Recht des Eigenkirchenherrn entwickelte sich das Kirchenpatronat, d.h. das Recht, den Pfarrer ein- und abzusetzen, das Recht auf einen besonderen Sitzplatz in der Kirche und auf die Berücksichtigung im Kirchengebet. Umgekehrt musste der Kirchenpatron zum Unterhalt der Kirchengebäude und zur Besoldung des Pfarrers beitragen. Sebastian von Eyb berief 1528 den ersten evangelischen Pfarrer von St. Nikolai. Seine Nachfahren wandten sich jedoch wieder der alten Lehre zu und hatten u.a. im Hochstift Eichstätt hohe Ämter inne. 1837 berief der letzte katholische Patronatsherr Friedrich Karl von Eyb Wilhelm Löhe zum Pfarrer an St. Nikolai. Nach ihm ging das Schloss samt Besitzungen an eine evangelische Linie über. Da die alte Nikolaikirche für die wachsende Gemeinde zu klein wurde, ersetzte man sie 1899 durch einen größeren Neubau. Das Patronat der Freiherren von Eyb in Neuendettelsau wurde erst 1955 abgelöst.



## Das reichsritterschaftliche Geschlecht der Freiherren von Eyb

Wappen der Freiherren von Eyb

Die fränkische Niederadelsfamilie gehört dem Uradel an und wird erstmals 1165 erwähnt. Im 16. Jahrhundert schloss sie sich der Reichsritterschaft an. Das Wappen mit den drei Muscheln führt die Familie von Eyb seit etwa 1400; vorher war anstelle der Muscheln ein Pfauenhals in Schild und Helm gesetzt. Als erster führte Ludwig (II.) von Eyb, Hofmeister der Kaiserin Anna, der zweiten Gemahlin von Kaiser Karl IV. (1329 - 1352), die Muscheln im Schild, die im Mittelalter als Jakobs- oder Pilgermuscheln galten. Vermutlich wollte Ludwig (II.) damit auf seine Wallfahrt nach Jerusalem hinweisen, die er 1350 unternommen hatte.

In der bislang 800-jährigen Geschichte besaß die Familie Besitzungen an rund 60 Orten. Heute sind noch vier Schlösser im Besitz der Freiherren von Eyb: Schloss Neuendettelsau (seit 1518), Schloss Rammersdorf (Stadt Leutershausen) / Landkreis Ansbach (seit 1571), Schloss Dörzbach / Hohenlohekreis (seit 1601) und Schloss Ebermannsdorf / Landkreis Sulzbach-Rosenberg (seit 1972).

